**ZH I 103‒107**

**42**

**Grünhof, 28. April 1755**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 103, 28

Grünhof. den 28 April. 1755.

GeEhrtester Freund,

30

Dies ist der dritte Brief, auf den ich mich wenigstens einer Antwort versehe.

Der Herr von Völkersamb ist Ueberbringer deßelben. Einlage werden Sie so

gütig seyn nebst beyliegenden Büchern an HE. Berens zu bestellen.

**S. 104**

Ich weiß wahrhaftig nicht, was ich von Ihrem hartnäckigen Stillschweigen,

Liebster Freund, denken soll. Ich schreibe meine Federn an Sie stumpf ohne

eine Zeile seit dem letzten Bußtag, den wir bey Ihnen gefeyret, erhalten zu

haben. Selbst Marianchen nimmt ihren Mann zum Muster; sie ist mir als

5

Braut keine Antwort schuldig geblieben. Seitdem sie einen Gelehrten

Beyschl… hat, fällt ihr das Schreiben so schwer als mir, einem armen ledigen

Menschen. Beßern Sie ~~nicht~~ sich, wenn ich nicht ehsten Tags zu Fuß nach

Riga kommen soll um zu sehen, was für ein Leben sie leben, bey dem man

seine Freunde vergeßen kann.

10

In Ansehung des HE. Wilde ist meine Abrede schon geschehen. Es ist mir

lieb, daß Sie v ich von dieser Commission v der ~~Ant~~ Verantwortung einer

ungleichen Wahl befreyt sind. Gott helf mir mit gutem aus diesem Hause.

Des Herrn General Excell. haben wieder Lust zu demselben bekommen; ich

habe ihm aber dieses gänzlich aus dem Sinn geredt. Morgen wird sein Herr

15

Bruder abreisen mit sr Gemalin nach Riga, dem man vermuthlich auftragen

wird sich nach einem Hofmeister umzusehen. Er hat mir heute einen besondern

Besuch in der Schule gegeben. Ein sehr vernünftiger v. braver ~~Herr~~ Mann!

Sonntags hat der HE. General einen Brief erhalten von einem Menschen,

der sich zu der Hofmeisterstelle in seinem Hause aufdringen will. Erlauben Sie

20

mir einen Auszug aus demselben Ihnen mitzutheilen. Sie werden ihn

vermuthlich kennen. Es ist der Lebenslauf dieses

Avanturiers.

– – je suis gentilhomme de Prusse née d’un Pere qui a eté Conseiller

privé du Roi, de la religion Catholique, donc j’ai fait profession de cet loi

25

avec attachement chretien et avoir fait mes etudes dans des differents

Universités, j’ai vu de differents pays etrangeres avec le consentement

de mon Pere et au retour de 3 ans de mon voyage je me suis mis au

service par ordre de Sa Majesté le Roi de Prusse, militaire et avoir eté dans

un Regiment de Cuirassie, j’ai eté obligé de prendre la partie de quitter

30

ses services, ne voyant pas mon avantage, après j’ai cherché et trouvé de

services chez Monseigneur le Grand General de la Couronne Praniztki en

qualité du Capitain et ayant servi 5 ans sans voir un avancement j’ai eu

lieu de quitter encore ses services et il me fut offert par Monsgr. le Prince

Radziwill Palatin de Nowogrod d’etre gouverneur auprès son minorin

35

jeune Prince Radziwill, quel place j’ai accepté, mais malheureusement

cet Palatin à manqué et mort environ 3 mois ensuite les parens de mon

Eleve ont jugé à propos de mettre cet jeune Prince dans un College, par

**S. 105**

consequence je me vois sans employ. Ainsi si j’ai l’honneur de plaire à

Votre Excell. de mon schavoir, schachant la langue latine francoise et

allemande avec les autres sciences necessaires à un jeune Cavalier de

haute naissance et education convenable à un jeun Seigneur.

5

A l’egard de ma Conduite je me suis sans vanité d’écrire, je me suis

toujours bien emporté dans mes fonctions, comme V. E. verra cela par

mes certificats authentiques. Je ne saurois assez exprimé combien de

plaisir j’aurois d’etre au service d’un gratieux Seigneur, du quel on parle

tant de bien et de la regularité et actitude de sa maison.

10

Pour les abontements il me seroit impossible de servir svivant mon

petit Etat moin de 160 ecus alb. en ayant 100 Duc: faut d’honet d’homme

et ce n’est pas payé trop cher, si Vos enfans profitent de cet talent que

j’ai reçu de la grace de mon Dieu. Si V. E. voudroit bien me daigner d’un

reponse avantageûse au plus vit, car la reponse gratieuse de Monseigneur

15

sous l’adresse à Mons: de Negelein Capitain du Roi de Pologne decidera

mon voyage pour Warsowie. Je me recommande cet. cet.

Ich habe mich erinnert, daß dieser HE. von Negelein auch ein Stück von

Secretair bey dem Grafen von Hülsen gewesen. Sie werden vielleicht mehr

von seinen Umständen wißen. Er muß catholisch geworden seyn.

20

Nehmen Sie mir nicht übel, daß ich Ihnen mit so viel gleichgiltigen Dingen

beschwerlich bin. Sie werden es wenigstens lesen, weil ich einigermaaßen

Antheil nehme; was den Brief anbetrift, so habe ich geglaubt, daß er Sie

belustigen würde.

Sie haben an Ihren HE. Bruder geschrieben, daß Sie für HE Wilde schon

25

andere Vorschläge hätten. Ersterer kennt ihn. Werden Sie für ihn gut sagen

können? Wo haben Sie den HE. v. Reuter kennen gelernt? oder ist es Ihnen

durch die dritte Hand aufgetragen worden?

Wollen Sie mich aufnehmen, wenn ich um 4 oder 5 Wochen zu Ihnen käme.

Ich mag daran nicht denken, was aus mir werden wird. Mit viel

30

Wiederwillen möchte mich zu einer neuen Condit. wieder entschlüßen, wenn ~~ich~~ sie

nicht meiner Hofnung weiter zu kommen gemäß wäre. R. ist mir der ekelste

Ort von der Welt v außer meinen Freunden würde nichts seyn, was mich

wieder dahin locken könnte. Das ist auch das einzige, was ich daselbst eine

Zeitlang genüßen will. Mein Vater schreibt mir jetzt nichts von nach Hause

35

kommen, erinnert mich aber immer indirecte daran, indem er in jedem Briefe

von der Abnahme seiner v ihrer Kräfte v Gesundheit redt.

Stellen Sie sich meine LebensArt vor? Wie traurig ich meine Tage

**S. 106**

hinbringe was ich nicht alles vornehmen v anfangen muß um das Leere was um

mir ist nicht zu empfinden v für langer Weile zu sterben. M. Haase ist auf die

andre Güter ss Hauses. Ich habe keinen Rittmstr. Oven in der Nähe wie

vorigen Jahres. Vielleicht lebt er den letzten Frühling. Wie gern würde ich ihn

5

in seiner Krankheit besuchen, wenn er nicht 5 Meilen von mir wäre. Also bin

ich ganz allein, ohne die geringste Aufmunterung, ohne Gefühl des

Vergnügens, selbst des Frühlings. Noch ein viertel Jahr würde mich um so viel älter

machen als Tithon von ~~einer~~ jeder Umarmung der Aurora wurde. Ich

werde also mit dem Ende des May gewiß frey seyn.

10

Schreiben Sie mir aufrichtig ob Sie v Ihr Marianchen mich noch haben

wollen. Vielleicht sind in der Zeit Umstände vorgefallen, die ihrer

Freundschaft Einspruch thun. Nun ich sehe mit Verlangen einmal einem Schreiben

von Ihnen entgegen.

Ich hoffe daß ich viel mit uns. Gelegenheit von Neuen Büchern erhalten

15

werde; da ich diese Nacht schon von ihren Büchern geträumt habe. Die

Gelegenheit muß heute oder morgen kommen.

Haben Sie die Weisheit des Menschen nach der Vernunfft von May gelesen.

Wenn Sie es nicht haben, schaffen Sie es sich doch an. Ein Buch, welches zu

Vorlesungen für Leute die nicht studieren, sehr beqvem seyn sollte. Es ist ein

20

ganzes Compend. der Philos. nach einem guten Begrief von dieser

Wißenschaft. Sie werden sich ihn nicht leyd thun laßen.

Wißen Sie auch, daß die freye Gesellschaft gleichfalls einen Theil ihrer

eignen Ausarbeitungen, der eben so stark als der kgl. ist, jetzt herausgegeben.

Ich habe ihn bloß gesehen.

25

HE. Prof. Kypke hat eine kleine Abhandlung des Locks aus dem Engl.

übersetzt. Ich glaube es ist dieselbe welche Knutzen willens gewesen

herauszugeben. Ihre Redekunst ist sehr zahlreich nach Mietau gekommen. Ich traue

ihr guten Abgang unter meinen Amtsbrüdern zu.

Den Versuch vom Schönen habe jetzt auch deutsch gelesen. Flottwell hat

30

unstreitig die Vorrede gemacht. Ich traue der Uebersetzung nicht ganz. Ist der

2 Abschnitt von HE. Secre. Sahme. Am Anfang deßelben ist ein lächerl.

Fehler stehen geblieben, den ich damals schon bemerkt habe, wie ich Original v

Uebersetzung von Ihnen hatte. Die Rede ist von der Schönheit. ein gar zu

muntres Wesen, eine gar zu starke Nahrung, übermäßige Arbeit oder

35

Traurigkeit Wie kann l’air trop vif, hier was anders heißen als eine gar zu

strenge Luft, der Articel v der sensus zeigt es Indolence Traurigkeit? zu wenig

Bewegung, zu vieles Sitzen. pag: 33. depayser, irre führen? in ein

**S. 107**

unbekanntes fremdes Land führen werde pp. Es sind sehr viele Stellen geschwächt

ungeachtet ich nur damals biß auf die Helffte mit meinen Anmerkungen

gekommen war. Mich wundert, daß Sie mein HE. Ältester! diesen Fehlern kein

† gesetzt haben. Die große Absicht des HE. Herausgebers v der große ~~Wunsch~~

5

Seufzer, mit dem er der Welt diese Arbeit überreicht, decken ~~beydes~~ alles zu,

wie die Größe meiner Briefe ihre Güte derselben entbehrlich macht. Ich bitte

Sie deswegen nicht kürzer v beßer zu schreiben. Leben Sie wohl, Sie v. Ihr

erwünschtes Frauchen! Lebt wohl! Lebt wohl! Lebt wohl!

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (10).

**Bisherige Drucke**

Heinrich Weber: Neue Hamanniana. München 1905, 23–25.

ZH I 103–107, Nr. 42.

**Kommentar**

**103/31** Gustav Georg v. Völckersahm

**103/31** Einlage] nicht überliefert

**103/32** Johann Christoph Berens

**104/4** Marianchen] Marianne Lindner

**104/10** Peter Ernst Wilde, der als Nachfolger Hs. als Hofmeister bei den v. Witten vorgeschlagen war (wohl mit Lindners Vermittlung).

**104/13** Christopher Wilhelm Baron v. Witten

**104/15** Johann Christoph Hamann (Bruder)

**105/17** Negelein] nicht ermittelt

**105/24** Gottlob Immanuel Lindner

**105/26** Reuter] nicht ermittelt

**105/31** Riga

**106/2** Christian Heinrich Hase

**106/3** Friedrich Lambert Gerhard v. Oven

**106/8** vgl. Verg. *Aen.* 7,26 und Verg. *georg.* 1,446; Ov. *met.* 3,184; 2,112; 4,81

**106/17** May, *Die Weisheit der Menschen*

**106/22** *Der freyen Gesellschaft zu Königsberg in Preussen eigene Schriften in gebundener und ungebundener Schreibart in eine Sammlung verfasset*, hg. v. Königsberger freye Gesellschaft (Königsberg: Hartung 1755)

**106/25** Kypke, *Johann Lockens Anleitung des menschlichen Verstandes*

**106/26** Martin Knutzen

**106/27** Mietau] Mitau, heute Jelgava, Lettland [56° 39′ N, 23° 43′ O] (40 km südwestlich von Riga)

**106/27** Lindner, *Anweisung zur guten Schreibart*

**106/29** André, *Essai sur le Beau*

**106/29** Cölestin Flottwell

**106/31** Gottlob Jacob Sahme

**106/34** André, *Essai sur le Beau*, S. 30

**107/3** Ältester] Lindner als Senior der Königlichen deutschen Gesellschaft

**107/4** Herausgebers] wahrscheinlich Cölestin Flottwell

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.